

## Dialogforum zum interkommunalen Beteiligungsprozess L4n

Fünfte Sitzung, 24. August 2021  
Ortsbegehung, 16:00 bis 19:00 Uhr

*Protokoll*

## Tagesordnung

TOP	Tagesordnungspunkt
TOP 1	<b>Begrüßung</b>
TOP 2	<b>Kurze Vorstellung vom Ablauf der Ortsbegehung</b>
TOP 3	<b>Ortsbegehung</b>
TOP 4	<b>Fazit aus der Ortsbegehung</b>
TOP 5	<b>Nächste Schritte der Planung und im Dialog</b>
TOP 6	<b>Sonstiges</b>

### TOP 1 – Begrüßung

Der Moderator Benoit Reuschel von der ifok GmbH begrüßt die Teilnehmenden zu der Sitzung und stellt deren Ablauf vor. Die fünfte Sitzung des Dialogforums findet als Ortsbegehung statt, in deren Mittelpunkt das Vorgehen der faunistischen Untersuchung sowie der Umweltverträglichkeitsstudie, insbesondere die Biotoptypenkartierung stehen. Hierzu nehmen drei Gastreferent:innen, Frau Schulte vom Büro Hamann & Schulte sowie Herr Schauerte-Lüke und Frau Thomas von regio gis+planung teil und führen durch das Gelände.

Herr Münster, Abteilungsleiter Planung der Regionalniederlassung Niederrhein von Straßen.NRW, stellt den aktuellen Projektstand in der Planung der L4n vor und gibt einen Ausblick auf kommende Schritte.

- Die Verkehrszählung ist erfolgt, derzeit laufen noch Kalibrierungsarbeiten, bei denen die Ergebnisse mit den Zahlen der fest installierten Dauerzählstellen von Straßen.NRW abgeglichen werden.
- Die Fertigstellung des faunistischen Gutachtens (faunistische Planungsraumanalyse und faunistische Kartierung) wird für das 4. Quartal 2021 erwartet. Daran anschließend steht die Erstellung der Raumwiderstandskarte für Ende 2021 an.
- Sobald die Raumwiderstandskarte vorliegt, ist die Durchführung einer Planungswerkstatt mit den Teilnehmenden des Dialogforums anvisiert.

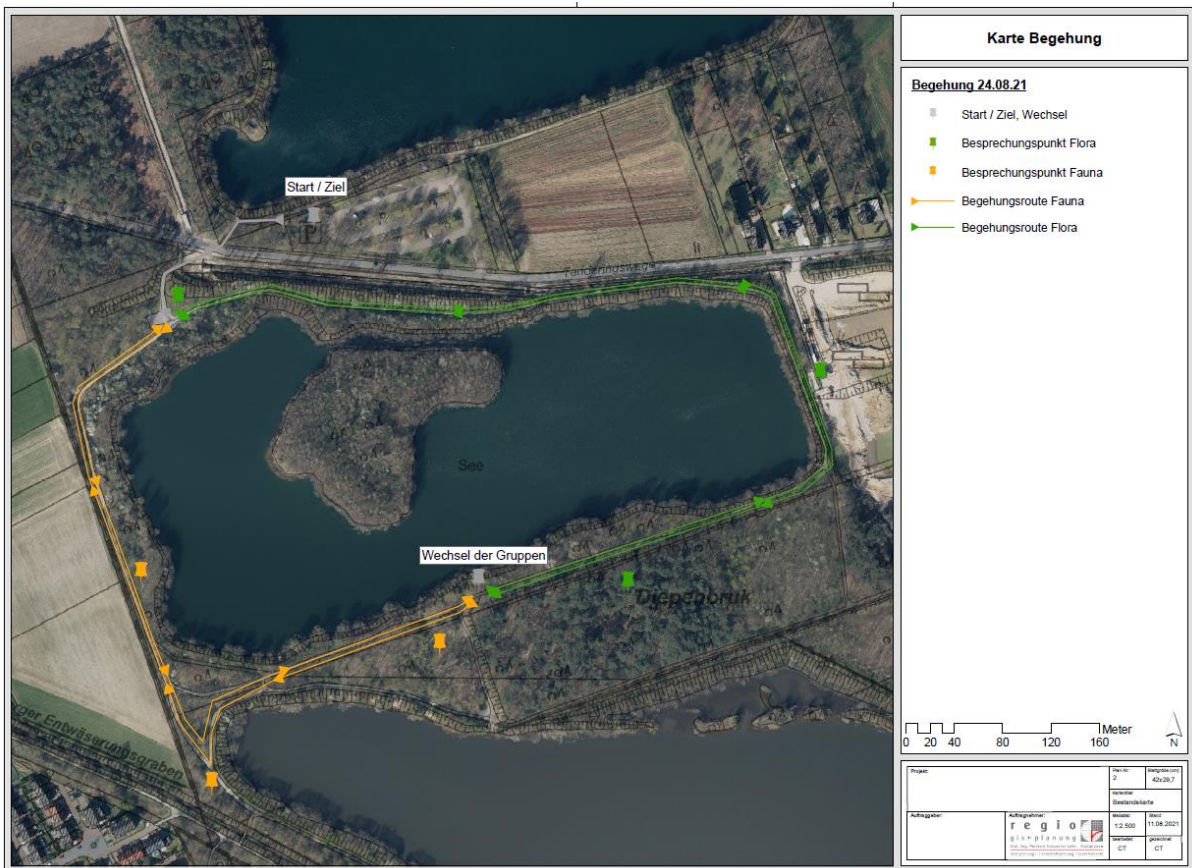
### TOP 2 – Kurze Vorstellung vom Ablauf der Ortsbegehung

Zur Durchführung der Ortsbegehung werden die Teilnehmenden in zwei Gruppen aufgeteilt. Beide Gruppen hören dieselben Vorträge in jeweils umgekehrter Reihenfolge. Die

Gastreferent:innen erläutern die Hintergründe und die Verfahren zur Erstellung faunistischer und floristischer Kartierung anhand von Beispielen vor Ort.

Auf Nachfrage einer Teilnehmerin wird die Route der Ortsbegehung spezifiziert. Sie verläuft einmal um einen der drei Tenderingsseen (südl. vom Schwarzen Weg). Der Schwarze Weg selbst kann aus Verkehrssicherheitsgründen in der Gruppe nicht abgelaufen werden.

Karte vom Verlauf der Ortsbegehung



### TOP 3 – Ortsbegehung

Die Begehung und der Vortrag zur Erläuterung des Vorgehens bei der **Erstellung der Biotoptypenkartierung im Rahmen der Umweltverträglichkeitsstudie** ist in drei Stationen aufgebaut, anhand derer vor Ort die Spezifika des Planungsraums erläutert wurden. Fragen bezogen sich auf vorgenommene Klassifizierungen in der Biotoptypen-Kartierung. So gelten Weiden, Erlen, Eichen und Birken beispielsweise als landestypische Baumarten. Desto älter diese Bäume sind, desto höher ist ihre Wertigkeit. Im Planungsraum gibt es einige alte Bäume mit einer hohen Wertigkeit. Der Baumbestand am Tenderingsweg wurde mit dem zusätzlichen Kriterium aufgenommen, dass es sich um einige alte, linear gepflanzte Bäume handelt. Entsprechend wurden diese als Baumreihe kartiert. Eine weitere Frage bezog sich auf die Einbeziehung von Klimaresilienzen bei der Erstellung des Gutachtens. Für die Umweltverträglichkeitsstudie wird zunächst der Status-Quo erfasst, die Straße ist

anschließend so zu berücksichtigen, als wäre sie schon da. Der Bewertungshorizont liegt dann in der Frage, was zukünftig zu erwarten ist.

Auf Nachfrage bezüglich der vor mehr als 10 Jahren erstellten UVS im Gebiet wird bestätigt, dass die Freizeitnutzung in dem Gebiet zugenommen hat und auch die landwirtschaftliche Nutzung intensiviert wurde. Es handelt sich jedoch um landesweite Effekte, die entsprechend einzuordnen seien.



Erläuterungen während der Ortsbegehung zu den faunistischen Kartierungen

Auch die Begehung und der Vortrag zur Erläuterung des Vorgehens für das **faunistische Gutachten** ist in verschiedenen Stationen aufgebaut. Die Faunistische Kartierung wurde zwischen August 2019 und Februar 2021 durchgeführt. Für die Vogelwelt sind vor allem die Waldstrukturen und die Seen wichtig. Konkret waren die Gutachter:innen sowohl früh morgens vor Ort, um Vögel über den Gesang zu erfassen, wie auch abends, um nachtaktive Tiere zu kartieren. Zum Einsatz kamen unter anderem auch Klangattrappen und Horchboxen. Mit letzteren können Fledermausstimmen automatisch aufgezeichnet werden. Insgesamt wurden über 65.000 Datensätze zu Fledermäusen mit den Horchboxen erfasst. Grundsätzlich gibt es aufgrund der abwechslungsreichen Landschaft ein großes Artenspektrum im Untersuchungsgebiet. Zugleich handelt es sich um ein Gebiet mit vielen sich überlappenden Nutzungen. Ein Beispiel, das während der Ortsbegehung auch erkennbar war, ist der hohe Freizeitnutzungsdruck, der mitunter zur Vergrämung von Arten führen kann. Insbesondere empfindliche Vogelarten nisten aufgrund der verschiedenen Störungen nicht an den Seen. Viele Vogelarten sind lediglich als Wintergäste oder auf dem Durchzug auf den

Tenderingsseen – vor allem auf dem großen nördlichen – zu beobachten. Auch auf den angrenzenden Feldern sind im Winter beispielsweise Blässgänse anzutreffen.

#### **TOP 4 – Fazit aus der Ortsbegehung**

Nach Abschluss der Ortsbegehung wurden Fragen allgemeiner Natur erörtert. Diskutiert wird unter anderem, ob sich im Planungsraum viele Jagdgebiete befinden, da auch Schüsse zu hören seien.

#### **TOP 5 – Nächste Schritte der Planung und im Dialog**

Zum Schluss gibt der Moderator einen Ausblick auf den nächsten Termin im interkommunalen Beteiligungsprozess zur L4n. Sobald die Raumwiderstandskarte vorliegt, ist die Durchführung einer Planungswerkstatt vorgesehen. Die Verantwortlichen des Dialogforums hoffen sehr, dass auch diese Veranstaltung in Präsenz stattfinden können. Hier haben die Teilnehmenden die Möglichkeit sich in die Perspektive der Planer:innen zu versetzen und selbst mögliche Varianten zu entwickeln.

Seitens der Teilnehmenden wird betont, dass diese Veranstaltung sofern irgend möglich als Präsenzveranstaltung stattfinden müsse, da eine digitale Planungswerkstatt nur eine unzureichende Detailtiefe erwarten lasse.

#### **TOP 6 – Sonstiges**

Ein Vertreter der RAG AG erläutert aktuelle Entwicklungen ihrer Planung zur Grubenentwässerungsleitung. Man befindet sich derzeit noch in der Variantenuntersuchung, konkrete Planungen wurden noch nicht eingereicht. Eine im Ausschuss der Gemeinde Hünxe vorgestellte Variante der Grubenentwässerungsleitungen ist eine von mehreren Varianten, die durch die RAG AG geprüft werden. Die RAG AG erachtet es als sinnvoll, sich mit Straßen.NRW abzustimmen sobald die Varianten vorliegen. Das Dialogforum wird über die weiteren Entwicklungen auf dem Laufenden gehalten.

Ein Teilnehmender äußert sich kritisch darüber, dass über einen so langen Zeitraum keine Sitzung des Dialogforums in Präsenz stattgefunden habe. Andere Gremien haben in der Corona-Pandemie auch in Präsenz tagen können, so die weitere Ausführung. Hierzu habe die Person auch Hinweise in den letzten Monaten gegeben. Herr Reuschel erläutert, dass es auch für alle Verantwortlichen des Dialogforums der Wunsch gewesen sei, sobald möglich wieder in Präsenz zu tagen. Hierzu mussten jedoch sowohl die ordnungsrechtlichen Rahmenbedingungen wie auch weitere Bedingungen erfüllt sein. Beide Kommunen und Straßen.NRW haben – wie auch die ifok GmbH - zum gesundheitlichen Schutz ihrer Mitarbeiter:innen Vorgaben zu Präsenzveranstaltungen gemacht. Letztendlich mussten alle Verantwortlichen auch abwägen, ob eine sichere Durchführung in Präsenz möglich und in einem verhältnismäßigen Rahmen durchzuführen sei – ohne Mitglieder des Forums auszuschließen.